

JORINDE VOIGT ON REALITY

4. FEBRUAR - 5. MÄRZ 2022

KÖNIG LONDON präsentiert eine Einzelausstellung von Jorinde Voigt mit Arbeiten aus vier Serien neuer Collagen, die seit dem Herbst 2021 im Berliner Studio der Künstlerin entstanden sind. Alle Werke in ON REALITY sind hinter Glas in schwarze, von innen verspiegelte Holzboxen montiert. Voigt hat während der letzten zwei Jahrzehnte das von ihr vorwiegend genutzte Medium der Zeichnung immer weiterentwickelt und sowohl malerische als auch skulpturale Mittel in ihre Arbeit mit aufgenommen. In diesen neuen Werken aus farbigem Papier erweitert Voigt ihr visuelles Vokabular aus Zeichnung, Beschriftungen oder Nummerierungen, indem sie es mit Techniken wie dem Ausschneiden verschiedener Farbflächen und deren Schichtung kombiniert oder durch die Verwendung von Spiegelglas Raum und Betrachter mit einbezieht. Durch die Entwicklung ihrer konzeptuellen Papierarbeiten in die dritte Dimension findet die Künstlerin einen neuen Ausdruck für ihre langjährige Untersuchung von Realität und Wahrnehmung.

Jorinde Voigts Arbeit speiset sich vornehmlich aus der Beschäftigung mit konkreten philosophischen Modellen, künstlerischen oder wissenschaftlichen Themen, die sie jeweils in einer möglichst reduzierten Formensprache visualisiert. Innere Bilder macht Voigt greifbar, indem sie ihre gedanklichen Untersuchungen in Aktion und Material überträgt. Die Linie formuliert sich als Schnitt mit dem Skalpell. Die Mehrschichtigkeit der Collagen zeigt eine Operation an der Wirklichkeit als Membran. Voigt schlitzt auf und entzweit, öffnet Schicht für Schicht, um sie dann zu verbinden und Gleichzeitigkeit zu erzeugen. Diese Qualität der geschnittenen Kontur trifft in den Arbeiten der Ausstellung auf geschwungene Linien in Ölkreide, Tinte oder Grafit, die in unterschiedlichen Intensitäten den zeitlichen Verlauf einer Handlung oder Positionen im Raum markieren.

Die Serie STUDIE ZUR WIRKLICHKEIT (2021) basiert auf verschiedenen Ansätzen der Realitätsbefragung bezüglich der Wahrnehmung von Bewegung im Raum und zeitlichen Abläufen in der Prozessphilosophie. Diese Konzepte strukturiert Voigt in ihren Bildern in verschiedene, transversal miteinander verbundene Ebenen, auf denen Bewegung und Ereignisse durch Richtungsangaben und andere Markierungen visualisiert werden. Hierbei extrahiert sie zentrale Begriffe wie "Potential", "Position" oder Zeitmarker wie "Today", "Again", "Loop", oder "2 Sec", notiert Stimmungsangaben in Form von Emojis.

Ihre Notationen verbindet Voigt immer wieder mit dem Bereich der Musik. In PARTICELLA (2021) schafft die Künstlerin eine Komposition aus repetitiven Formen geschichteter Kartons, auf die sie zeitliche und choreographische Konzepte notiert.

Ein weiterer Aspekt in Voigts Auseinandersetzung mit zeitlichen Abläufen und deren Erfassung sind natürliche Rhythmen, die das Erleben strukturieren, wie die Jahreszeiten, der Tag- Nacht-Rhythmus, den Pulsschlag oder die Atmung. In ihrer Werkreihe ATEM STUDIE (2021) weisen sich wiederholende Elemente und geschwungene Pfeile unterschiedlicher Richtung und Länge auf einen Rhythmus oder eine Auf- und Abwärtsbewegung hin.

In THE SUM OF ALL BEST PRACTICES (2022) verwendet Voigt die Formen selbst gesammelter Blätter von Bäumen in ihrer Umgebung, die sie in Grafit auf schwarzem Karton abpaust und damit dokumentiert. Die ausgeschnittenen Blätter häuft sie über einem verspiegelten Hintergrund an, der neue Perspektiven eröffnet und durch den Raum und Betrachter integraler Teil der Arbeit werden. Auch Licht und Schatten sowie die absorbierende Eigenschaft des schwarzen Kartons verändern je nach Blickwinkel das Erscheinungsbild der Blätter.





AUSSTELLUNGEN



Dadurch wird das Licht zum wesentlichen und immateriellen Bestandteil dieses Bildes. Jedes Blatt ist in seiner Einzigartigkeit ein Ergebnis der jahrtausendealten Evolution der Pflanzenwelt, enthält also all die Eigenschaften, die sich in diesem Zeitraum als Überlebensstrategie bewährt haben. "Jede Form in der Gegenwart erzählt von der eigenen Vergangenheit," erklärt Voigt und findet in dieser Arbeit einen weiteren Weg, Zeitlichkeit darzustellen.

Jorinde Voigt erschließt nicht nur ständig neue Handlungsräume im Medium der Zeichnung, sondern öffnet auch neue Perspektiven auf die von ihr behandelten Inhalte aus Musik, Philosophie, Natur oder Wissenschaft.

Parallel zur Londoner Ausstellung ist in ST. AGNES in Berlin Voigts 18-teilige Serie INTENSITÄT, ATMOSPHÄREN UND MUSIK (2021) zu sehen. In ihr arbeitet die Künstlerin den gleichnamigen Aufsatz des deutschen Begründers der Neuen Phänomenologie, Hermann Schmitz, visuell auf.

Das Studio Jorinde Voigt widmet den aktuellen ON REALITY Collagen eine Publikation, die während der Laufzeit der Ausstellung erscheinen wird. Einige Beispiele sind außerdem Teil der aktuellen Gruppenausstellung am Moody Center for the Arts der Rice University in Houston, Texas (bis 14. Mai 2022).

Einzelausstellungen der Künstlerin waren unter anderem im BOZAR, Centre for Fine Arts, Brüssel (2020), im Menil Drawing Institute, Houston, TX, (2019), im Horst Janssen-Museum, Oldenburg (2019), in der St. Matthäus-Kirche, Berlin (2018), in der Kunsthalle Nürnberg (2017), im Hamburger Bahnhof-Museum für Gegenwart, Berlin (2016), in der Kunsthalle Krems, Österreich (2015), im Museo d'Arte Contemporanea, Rom (2014) und in der Langen Foundation, Neuss (2013), zu sehen. Außerdem hat sie an Biennalen wie der Manifesta 11, Zürich (2016), der Sharjah Biennale (2017), der Biennale de Lyon (2017) und der Vienna Biennial for Change (2019) teilgenommen.

2012 wurde Voigt mit dem 5th Drawing Prize of the Guerlain Contemporary Art Foundation ausgezeichnet. Mit ihren Arbeiten ist die Künstlerin in institutionellen Sammlungen weltweit vertreten, wie im Art Institute of Chicago, im Centre Pompidou, Paris, im Kunsthaus Zürich, im Morgan Library & Museum, New York, im Museum of Modern Art, New York, in der Pinakothek der Moderne, München, in der Staatlichen Graphischen Sammlung München und im Kupferstichkabinett, Berlin.



